

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Illust. Sonntagsblatt

Die Anfertigungsgebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate in amtlichen Teil 15 Pfg., Restlampe 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 42.

Donnerstag, den 11. April 1912.

16. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Invalidenversicherung. Revisoren der Quittungskarten.

Unter Hinweis auf die vom Vorstande der Landes-Versicherungskassent Sachsen-Anhalt erlassenen Kontrollvorschriften vom 22. April 1904 wird bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete die Entrichtung der Beiträge

am Donnerstag den 11. April cr. von vormittags 7³⁰ Uhr ab

in der Gemeinde Annaburg kontrollieren wird. Zu diesem Zwecke sind die Quittungskarten, Aufrechnungsbelegungen, Dienst- und Arbeitsbücher, Lohnlisten sowie Krankenkassenausweise, die ergeben, zu welcher Klasse jeder der Versicherten steuer, in den Geschäftsräumen, sonst in der Wohnung, bereit zu halten.

Sowohl Arbeitgeber wie auch beschäftigungslose Versicherte haben bei der Revision anzuwenden zu sein. Können sich dieselben nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen, so haben sie die Quittungskarten spätestens am Revisorenstage bis 10 Uhr vormittags im Gemeindeamt niederzulegen.

Wittenberg, den 6. April 1912.

Der Kontrollbeamte der Landes-Versicherungskassent Sachsen-Anhalt. Koberizsch.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 10. April 1912.

Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

Bekanntmachung.

In dieser Gemeinde soll die Stelle des Marktmessers neu besetzt werden. Die Bedingungen liegen im hiesigen Gemeindeamt zur Einsicht aus. Bewerbungen sind bis zum 20. d. Mts. einzureichen.

Annaburg, den 10. April 1912.

Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

Aus niederem Stand.

Original-Noman von Irene von Hellmuth.

8] Nachdruck verboten.

Als Frau Frida aus ihrer tiefen Ohnmacht erwachte, galt ihre erste Frage dem Kinde, doch die Tränen, die unaufhaltsam den Augen des Gatten entströmten, belehrten sie besser als Worte über den Zustand ihres heißgeliebten Jungen.

Endlos schienen die Stunden der langen bangen Winternacht, und als endlich der fahle Morgen heraufdämmerte, erhob sich Elli von dem Platz, wo sie unbeweglich die ganze Nacht gesessen hatte und wandte ihrem Zimmerchen zu, das die Liebe ihrer Pflegeeltern ihr so traulich eingerichtet. Dort warf sie sich auf die Knie, und nun erst brachen die heißen, brennenden Tränen unaufhaltsam hervor und schafften Erleichterung in der gepreßten Brust des Mädchens.

„Oder, mein Gott, laß ihn nicht sterben, schütze dies junge Leben, schütze, o Vater, die Blüte hier. Nimmst Du das Kind, so nimm auch mich hinweg, denn ich allein trage die Schuld an dem entsetzlichen Unglück!“ beteten die bleichen Lippen.

Einmal nur war leise das Bewußtsein bei dem Kinde zurückgekehrt. Elli befand sich zufällig allein bei demselben, als es mit einem Male die Augen aufschlug, und mit klarem Blick das Mädchen betrachtete. Frohe Hoffnung zog ein in das gequälte Herz, bittend falteten sich die weißen Hände ineinander und an dem Bettchen nieder sinkend,

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Inhaber der unter § 1 des Unfallversicherungsgegesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 fallender Betriebe sowie der Umlageplan für das Jahr 1911 liegen

vom 11. April 1912 ab

14 Tage lang in der Gemeindekasse zur Einsicht aus.

Dies wird hierdurch mit dem Hinweise darauf bekannt gemacht, daß binnen einer Frist von 2 Wochen, von Beendigung der Auslegung ab, jeder Betriebsunternehmer inbetracht der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Berechnung seines Beitrages bei dem Genossenschaftsvorstande Widerspruch erheben kann.

Ein Einspruch gegen die Veranlagung (Grundsteuer-Ansatz) ist nicht mehr zulässig.

Annaburg, den 10. April 1912.

Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrskontrolle-Versammlung findet für die Mannschaften aus Annaburg

am Freitag den 26. April cr. nachmittags 2³⁰ Uhr

im Gasthof zum Goldenen Ring statt.

Zur Teilnahme an der Kontrollversammlung sind verpflichtet: Sämtliche Reservisten, Wehrleute 1. Aufgebots und Ersatzreservisten, also die Jahrgänge 1911-1899 und die zur Disposition der Truppenteile oder Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1900, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September eintraten, und diejenigen, die in der gleichen Zeit im Jahre 1902 eingetreten sind und 3 Jahre oder länger gedient haben, sind von der Frühjahrskontrolle befreit, werden aber zur Herbstkontrollversammlung behufs ihrer Ueberführung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Befreiungen von der Kontrollversammlung sind beim

mir müssen doch in Demut sprechen: Herr, Dein Wille geschehe!“

Nebenfalls war der kleine Friedhof des Städtchens von teilnehmenden Menschen, alles verlief tiefergeschüttet den Ort des Friedens.

In großen Klößen wirbelte der Schnee auf das frühe Grab des schmerzlich beneideten Kindes nieder und deckte es sanft und still zu.

Aufrichtigen Anteil an dem schweren Unglück nahm auch der bewährte Freund des Hauses, Ernst Förster. Er versuchte zu trösten, so gut er es vermochte und Abend für Abend brachte er auf dem stillen Gutsboje zu.

Ob zerbrach er sich den Kopf, wie er es wohl anfangen sollte, die traurigen Bewohner desselben ein wenig aufzuheitern und nur in den seltensten Fällen gelang es ihm, ein schwaches Lächeln auf das vergrämte Gesicht des Hausherrn zu locken.

Elli verhielt sich vollständig teilnahmslos, sie saß dabei mit abgewandtem Gesicht, als höre sie gar nicht auf das, was gesprochen wurde, und besorgte betrachtete Wolfshardt das immer schmaler werdende Gesicht, ja, den beobachtenden Männern wollte es oft scheinen, als lüte Elli schwerer an dem Schmerz um den toten Liebling, als sie alle zusammen.

Anfangs trat freilich immer wieder die Frage an das Mädchen heran, wie sie in Zukunft weiter leben sollte, denn sie maß sich allein alle Schuld an dem namenlosen Unglück bei. Sie, die man aus Barmherzigkeit aufgenommen in diesem Hause,

Bezirksfeldwebel zu beantragen. Im Krankheitsfalle ist ärztliches Zeugnis beizufügen.

Jeder Kontrollpflichtige hat seinen Militärpaß nebst Kriegsbescheinigung oder Passivpaß mitzubringen.

Annaburg, den 10. April 1912.

Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

Politische Rundschau.

Der Kaiser hat auch in diesem Jahre das Osterfest fern der Heimat auf Korfu gefeiert; die Kaiserin, die im vorigen Jahre ebenfalls mit auf der schönen, sagenumwobenen Insel weilte, ist in der deutschen Heimat geblieben und hat das Fest in aller Stille in Potsdam verlebt. Am Morgen des ersten Feiertags wohnte der Kaiser mit dem Prinzenpaar August Wilhelm, der Prinzessin Viktoria Luise, dem Reichskanzler sowie dem gesamten Gefolge dem feierlichen, vom Militär-Oberpfarrer Goens abgehaltenen Gottesdienste in der Kapelle des Achilleions bei. Im übrigen füllten Ausfahrten, Besichtigungen, freundliche Besprechungen sowie Beratungen mit dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg die vom prächtigen Wetter begünstigten Feiertage aus. Das Kronprinzenpaar, das kurz vor dem vorjährigen Osterfeste von seiner Indien- bezw. Neuguineareise zurückgekehrt war, feierte heuer Ostern zum ersten Mal in Danzig, wo in der kronprinzlichen Villa am Morgen des 1. Feiertags lauter Kinderjubiläum, denn das fröhliche Spiel des Eierluchens löste bei den Prinzenkindern helle Freude aus. Das deutsche Kaiserhaus hat immer gern an den alten überlebten Volksbräuden, die jetzt ja leider mehr und mehr schwinden, festgehalten, und so genoz auch das Kronprinzenpaar in Danzig reinste Elternfreude an dem lustigen Ostererluden seiner Lieblinge.

Für die Reise Kaiser Wilhelms in die Schweiz ist das Programm neuerdings erweitert worden. Der Berner „Bund“ meldet nämlich, daß der Monarch beschloffen habe, die Altdorfer Tell-Spiele zu besuchen. Er wird daher am 7. September in

Luken übernachteten und am andern Vormittag in Begleitung des Bundespräsidenten Herrer nach Wien fuhren, von wo aus ihn der Landmann von Uet und der Präsident der Tell-Spiele zum Tell-Spielhaus geleiteten.

Prinz Heinrich von Preußen verbrachte die Ostertage am großherzoglich hessischen Hofe in Darmstadt, um dem Großherzogpaar vor dessen Abreise nach dem Lustschloß des Jaren in Wiesbaden noch einen Besuch abzustatten. Da das russische Osterfest 14 Tage später bezaugnet wird, kann das hessische Großherzogpaar zweimal Ostern feiern. — Der greise Kaiser Franz Joseph war Ostern über auf Schloß Schönbrunn; die Fahrt nach Wallsee hatte er wegen der Ungunst des Wetters aufgeben müssen.

Die geplante Aufhebung der sogenannten Liebesgabe bei der Branntweinsteuer hat den lebhaften Widerspruch verschiedener Gruppen von Spiritusinteressenten nachgerufen. Aus diesen Kreisen heraus wurde beschloffen, eine Eingabe an den Minister zu richten, um gegen die Aufhebung der Liebesgabe Einspruch zu erheben, da sie darin eine schwere Schädigung ihrer Betriebe erblickten, so daß es nicht möglich sein werde, die neue Steuerlast zu tragen, um so weniger, als schon durch die frühere Besteuerung von 1909 viele Brenner ihre Betriebe hätten einstellen müssen. Es komme hinzu, daß das Brennererzeugnis die neue Steuer nicht tragen könne, sondern gezwungen sei, die Steuer auf den Verbraucher abzuwälzen und den Preis zu erhöhen. Aber auch die Galkwitzer würden durch die Besteuerung des Trinkbranntweins erheblichen Schaden erleiden. Jedenfalls werde eine Einnahme von 35 bis 40 Mill. Mark aus der Steuer nicht eintreten. Diese Ansicht ist übrigens auch in parlamentarischen Kreisen vielfach verbreitet. Es erscheint darum möglich, daß sich für die Abschaffung der „Liebesgabe“ im Reichstage keine Mehrheit findet. Damit würde sich die Befestigungsfrage für die neuen Wehvorlagen noch schwieriger gestalten, als sie ohnehin schon ist.

Im Reichstagswahlkreise des kürzlich verstorbenen fortschrittlichen Abgeordneten Albert Träger, in Barelz Fever, wird bei der Ersatzwahl Dr. Wiemer (nicht, wie es anfangs hieß, Friedrich Naumann) als Kandidat der fortschrittlichen Volkspartei aufgestellt werden.

Die Ergebnisse des Heeresergänzungsgehefts für 1910 werden jetzt bekanntgegeben. Geführt wurden 1245363 Personen in den Listen, hiervon wurden ausgeglichen 35757, dem Landsturm überwiegen 145226, der Ersatzreserve 90299, zur Marineersatzreserve 8660. Ausgehoben wurden zum Dienst mit der Waffe für das Heer 201530, für die Marine 12156, zum Dienst ohne Waffe 2623. Freiwillig traten ein ins Heer und die Flotte 69146, darunter 14110 Einjährig-Freiwillige. Insgesamt belief sich die Zahl der freiwilligen und ausgehobenen Rekruten in Heer und Flotte auf 285455 Mann. Das Verhältnis der Freiwilligen zu den Untauglichen betrug 68 zu 32 Prozent. Die meisten Tauglichen lieferten Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, die wenigsten Brandenburg mit Groß-Berlin.

Ferbien. An das serbische Kriegsministerium ist eine Beschwerde seitens zahlreicher Soldaten des 7. Infanterie-Regiments ergangen, in welcher bitter darüber geklagt wird, daß die Bekleidung und die Kost der Mannschaften vollkommen mangelhaft sei und daß auch die Löhnung seit längerer Zeit ausständig wäre. Die Soldaten drohen, falls nicht

diesen Zuständen abgeholfen werde, die Waffen niederzuliegen, denn sie sähen andernfalls ihren Untergrund vor Augen, um so mehr, als gerade die ärmsten Leute zum Waffendienst herangezogen würden, während sich die besser Situierten freikaufen könnten.

Amerika. Mit Mißfiel auf die immer enger werdende Lage in Mexiko hat Präsident Taft vom Kongreß der Ver. Staaten die Genehmigung gefordert und erhalten, die Bürgerwehr der Einzelstaaten im Notfall auch ins „Ausland“ senden zu können. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden nunmehr Truppen der Ver. Staaten in Mexiko einrücken, um dort die Ordnung wiederherzustellen.

Vokales und Provinzielles.

Die Osterfeiertage sind ruhig und ohne besondere Zwischenfälle vorübergegangen. Das Wetter war sehr stürmisch, der drohende Regen ging jedoch fast spurlos vorüber, und so konnte dieser oder jener Ausflug, wenn auch in beschränktem Maße, ausgeführt werden. Das Fest wurde am Sonnabend in üblicher Weise eingeleitet. Die Gottesdienste waren sehr zahlreich besucht. Am 1. Feiertag fanden im Dämmlichtigen Saale eine Theateraufführung des Dilettanten-Vereins „Thalia“ statt, die ein vollbesetztes Haus fand, auch die Spezialitäten-Vorstellungen im Bürgergarten waren sehr zahlreich besucht. Nicht gering war auch die Zahl der Spaziergänger, die an den Nachmittagen dem schattigen Wald zutreiben. Die Witterungsaussichten sind zwar noch recht unheillich, sogar Schnee wird in Aussicht gestellt. Warten wir's ab! Besser es kommt jetzt als später, wenn die Vegetation noch weiter vorgedrungen ist.

Annaburg. Herr Fortmeister Hesse, welcher nach seiner Pensionierung nach Hannover übergedelte, ist der Königl. Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

Annaburg. Am Donnerstag den 11. d. Mts. feiert das Fleischermeister Wieselers Ehepaar die Silberhochzeit.

Annaburg. Die Annahmestelle der Kreisparafas des Kreises Torgau ist dem Kaufmann Herrn Otto Schwarze, Torgauerstraße, übertragen worden.

Annaburg. Zu der Notiz in voriger Nummer betr. „Leichtfertige Aufbewahrung von Schlüsseln beim Verlassen der Wohnungen“ werden wir von Herrn Sauß erlucht zu erklären, daß er i. Zt. von dem Besitzer W. wohl verächtigt, aber nicht unter Anklage gestellt war. Wir bedauern, in dieser Sache falsch unterrichtet gewesen zu sein, und erklären, daß uns eine Ehrenkränkung des Herrn Haus ferngelegen hat.

Die Redaktion. Die Erhöhung der Zeugen- und Sachverständigengebühren wird in absehbarer Zeit Bundesrat und Reichstag beschäftigen, da ein entsprechender Gesetzesentwurf bereits im Reichstagsrat ausgearbeitet ist. Da die Gebührenordnung für Zeugen seit 1878 noch keine durchgreifende Veränderung erfahren, werden durch den neuen Entwurf die Ausgaben des Reiches eine nicht unbedeutende Mehrbelastung erfahren, weshalb in Anbetracht der Wehvorlagen usw. die Vorlage nicht sofort den gesetzgebenden Körperschaften zugeht.

Die Lehrzeit im Handwerk, die seit Jahrzehnten auf drei Jahre bemessen war, möchten einige Innungen auf vier Jahre ausgedehnt wissen, da der Besuch der Pflichtfortbildungsschule der Lehr-

linge die Zeit der gewerblichen Ausbildung der jungen Leute verkürzt. Die Regierungen sind bisher nicht geneigt, den geführten Wünschen zu entsprechen, sondern meinen, daß die Unterweisung der Lehrlinge infolge ihres Besuches der Fortbildungsschule den Meistern erleichtert werde. Tatsache ist es, daß das Handwerk über empfindlichen Mangel an geeigneten Lehrlingen klagt. Dieser Mißstand würde jedoch durch eine Ausdehnung der Lehrzeit nicht behoben, sondern eher noch verstärkt werden. Es wird daher einzuwenden wohl bei den drei Jahren bleiben, wenn auch nicht verkannt werden kann, daß diese Zeit für die gründliche Erlernung des Handwerks etwas kurz bemessen ist.

Durch das am 1. April in Kraft getretene Gesetz vom 27. Dezember 1911 ist der § 134 Abs. 2 der Gewerbeordnung wie folgt geändert: „Den Arbeitern ist bei der regelmäßigen Lohnzahlung ein schriftlicher Beleg (Lohnzettel, Lohnliste, Lohnbuch usw.) über den Betrag des verdienten Lohnes und der einzelnen Arten der vorgenommenen Abzüge auszubändigen.“ Hierdurch ist die bisherige Vorschrift, daß in Fabriken für die minderjährigen Arbeiter Lohnabzugsbücher einzurichten sind, beseitigt. Alle Betriebe mit mindestens 20 Arbeitern haben nunmehr einen schriftlichen Beleg des Lohnes und der Abzüge zu erhalten.

Jessen. 5. April. In der Generalversammlung der Genossen der elektrischen Ueberlandzentrale Pretzin zc. am Mittwoch wurde beschloffen, die Anteile von 100 M. auf 300 M. zu erhöhen. Eine Herabsetzung der Darlehenssumme von 500 M. auf 350 M. soll in nächster Generalversammlung beschloffen werden.

Schidau. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend im benachbarten Rößwitz. Die Witwe Lie dieelst wollte mit ihren Kindern verreisen, auf kurze Zeit hatte sie sich nach den oberen Räumen zur Ankleidung begeben. Im Wohnzimmer war der 12jährige Sohn mit dem Schußanziehen beschäftigt zurückgeblieben, als die Mutter nach kurzer Zeit zurückkehrte, fand sie ihren Liebling an einem Schürhaken erhängt vor. Ob der Junge durch Spielerei verunglückt ist, wird die Untersuchung ergeben.

Ans **Sitterfeld** wird gemeldet: Als am Sonnabend abend um 7 Uhr der Fußball „Berlin 2“ gefüllt zu einer Fahrt bereitstand, rissen infolge des böigen Windes die Mägen des Netzes und die Ballonhülle entwand in den Lüften. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Nach weiteren Meldungen ist die Ballonhülle bei Holsheim in nordwestlichen Böden aufgefunden worden.

Jersb. 4. April. Der aus Siendal gebürtige 16jährige Müllerlehrling Erich Zimmermann, der in einer auswärtigen Mühle beschäftigt ist, machte hier einen Selbstmordversuch. Er schoß sich zwei Kugeln in die Schläfe. Die Verletzungen waren zwar nicht lebensgefährlich, aber das eine Auge mußte auf operativen Wege entfernt werden; außerdem besteht die Gefahr, daß auch das andere Auge verloren geht.

Hannburg. 6. April. „Junger“ Geschäftsinhaber.) Auch amtlicher Bekanntheit ist ein nicht ganz drei Jahre alter Knabe als Inhaber eines Geschäfts eingetragen. Dieser Fall erweckt in Geschäftsfreien ein nicht unerhebliches Interesse, unwillkürlich fragt man sich, welche rechtlichen Grundlagen durch eine derartige Uebertragung geschaffen werden.

Erfurt. 6. April. (Schäden der Maul- und Klauenepidemie.) Die Orte des Landkreises Graft haben durch die Maul- und Klauenepidemie im Jahre 1911 schwere Verluste erlitten. In 502 Gehöften waren 2142 Kinder, 280 Schafe und 330 Schweine

der man Kindesrechte eingeräumt, sie mußte nun all das Gute mit Bösem vergelten.

„Bin ich wirklich schuld an dem Tode des Kindes?“ Der Gedanke beschäftigte Elli unaufhörlich, Tag und Nacht. Es wäre ihr auch unmöglich gewesen, mit irgend jemand darüber zu sprechen, sie hatte bis jetzt nicht gewagt, die Details jenes Unglücksabends zu erzählen, man vernahm überhaupt nur selten ein Wort von ihr.

So war eine Woche vergangen, als Elli durch einen Zufall wieder an die verhängnisvolle Karte ihres Vaters erinnert wurde. Sie hatte dieselbe in den Tagen des Schmerzes und der Trauer vollständig vergessen.

Weihnachten war nahe, und da fiel ihr ein, wenigstens den Leppich für Frau Frida fertig zu fütten. Wenn sie fleißig war, konnte die Arbeit noch vor dem Feste fertig werden. Wohl wußte sie, daß die arme Frau an nichts Freude haben würde, doch wollte sie versuchen, durch die kunstvolle Arbeit die quälenden Gedanken ein wenig abzulenken.

Als sie in der Tasche ihres Kleides nach dem Fingerhut suchte, fiel ihr auch die zerknitterte Karte in die Hände.

Kalte Schauer rannen durch den zarten Körper des Mädchens, sie fühlte wieder die weichen Kinderarme um ihren Hals, die sie zu halten suchten. „O wäre ich doch nicht fortgegangen!“ flüsterte vorwursvoll der bleiche Mund.

Sinnend stand Elli am Fenster und grübelte darüber nach, wie dem armen, alten Vater am

besten zu helfen sei. Jetzt noch weniger als vorher wollte das Mädchen die Güte der Pflegeeltern in Anspruch nehmen.

Draußen häupten einige hungrige Sperlinge auf den beschneiten Lindenbäumen schreiend und piepend von Ast zu Ast.

Da tauchte gedankenschnell das Bild Ernst Försters vor ihrer Seele auf. Ja, der Mann mit dem goldenen, treuen Herzen, der würde geben, ohne zu fragen, denn auch ihm wollte sie nichts von dem Vater sagen, ein unerklärliches Gefühl, wie das der Beschämung, beschlich ihr Herz.

Wie oft, wenn Elli als kleines Mädchen auf den Knien des großen Mannes saß, hatte er scherzend zu ihr gesagt:

„Weißt Du, Elli, wenn Du einmal gern etwas haben möchtest und der böse Papa will es Dir nicht kaufen, dann kommst Du zu mir, und Du bekommst alles, was Du haben willst.“

Einmal hatte sie dagegen gefragt: „Dank Ernst, Du hast wohl recht viel Geld?“

Darauf hatte er gelacht, das ihm die Tränen den Augen liefen. „Gut freilich, Du kleine Neugierige, so viel, daß ich gar nicht weiß, was ich damit anfangen soll.“

Diese kleine Scene fiel ihr jetzt wieder ein, aber sie hatte nie etwas von ihm begehrt, ihr ward ja jeder Wunsch erfüllt, ehe er ausgesprochen wurde.

Dhne sich noch länger zu besinnen, holte Elli ein warmes Tuch hervor und lies eilends aus dem Hause, um nicht aufgehalten zu werden.

Mit raschen Schritten ging das Mädchen den wohlbestimmten Weg dahin, wohl eine Viertelstunde aufwärts. Der selbsterworbene Schnee knirschte unter ihren Füßen, es war bitter kalt geworden, doch die Eile empfand nichts davon, die Wangen hatte eine zarte Röte überzogen, die kalte Winterluft tat ihr ordentlich wohl.

Nach kurzer Wanderung lag das Bestium des Freundes vor ihr, das sich wie ein wülldes Schlößchen anah. Es war auch in der ganzen Umgegend unter diesen Namen bekannt, das mochte wohl zumeist von den zahlreichen Türmchen und Giebeln herühren, die das Haus schmückten. Es war überhaupt ein vielfach verändelter Bau, doch lag es sehr zerlich und nett aus.

Die bleiche Winteronne ließ die Fenster des oberen Stockwerks aufblitzen, während die unteren schon im Schatten lagen. Das große, ebenfalls sehr veränderte eiserne Gittertor stand weit offen, und so gelangte Elli ungehindert in den Hausflur und trat nach kurzem Klopfen in das ebener Erde gelegene Zimmer des Hausherrn.

Förster saß gemütlich in seinem bequemen Lehnstuhl, eine feine Havana rauchend. Fast wäre ihm die Zigarre aus dem Munde gefallen vor Ueberwaldung, als das schöne Mädchen plötzlich vor ihm stand, er mußte ihr leises Klopfen überhört haben, sie hatte niemand gesehen, der sie melden konnte.

Fortsetzung folgt.

von der Seuche befallen. Ein beträchtlicher Teil des erkrankten Viehes ist eingegangen. Der direkte Schaden wird auf 135000 M. geschätzt.

Heiligenstadt (Schneefall). 8. April. In Hannover erwürgte der Elekfrucht Saalfeld seine Frau und erhängte sich dann.

Bermischte Nachrichten.

Der Wetterkurz und Hälterrückfall. Ueberall in deutschen Gauen und in vielen angrenzenden Ländern hat sich ein recht beträchtlicher Witterungs-umschlag fühlbar gemacht. Kälte und Schneefälle werden aus zahlreichen Gegenden gemeldet. In gebirgigen Landesteilen ist die Temperatur bis auf etliche Grad unter Null gesunken und verschiedentlich ist reichlich Schnee gefallen, daß man dort wieder dem Winterpott huldigen kann.

Ein Militärarzt das Opfer seines Berufs. Der Oberleutnant und Chirurgen des Garnisonlazaretts in Tempelhof Dr. Gräber ist den Folgen einer Blutvergiftung erlegen. Dr. Gräber hatte, obwohl er selbst an einer Mandelentzündung erkrankt war, die Obduktion einer Leiche vorgenommen und sich dabei infiziert. Bald stellten sich die Anzeichen einer schweren Blutvergiftung ein, doch vermochte ärztliche Hilfe seine Rettung mehr zu bringen. Dr. Gräber stand im 42. Lebensjahre. Dr. Gräber war früher Stabsarzt bei der Militär-Knaben-Erziehungsanstalt in Annaburg.

Der größte Untergrubenbahnhof der Welt wird der Zentralsbahnhof der Berliner Untergrundbahn am Wittenbergplatz. Ganz in der Nähe dieses neuen Bahnhoofs, dessen Arbeiten so gefördert werden, daß er im Herbst 1913 in Betrieb genommen werden kann, befindet sich im Untergrund der Tauenzinstraße die komplizierte Stelle des Baues; es unterfahren sich dort nämlich zwei Linien, so daß dort zwei Tunnel übereinander gebaut werden müssen. — Auch den größten Tierpark der Welt wird die Reichshauptstadt in den neuen Hagenpark in der Jungfernheide erhalten, der ein Gebiet von 180 Morgen bedecken soll. Die Kosten dieses gewaltigen Schauunternehmens, das in vier Jahren eröffnet werden soll, werden auf 8,3 Millionen Mark beziffert.

Die Sachfängerei beginnt jetzt wieder. Ursprünglich bezeichnete man mit dem Ausdruck „Sachfängerei“ Arbeiter aus den östlichen Provinzen, die den Sommer über hauptsächlich in der Provinz Sachsen Arbeit suchten. Heute hat sich der Ausdruck auf alle landwirtschaftlichen Saisonarbeiter übertragen. Die Saison, die jetzt in großen Trupps besonders aus Rußland, Polen und Galizien kommen, bieten ein buntes Bild, zumal sie ihre Habe in kleinen und großen Bündeln mit sich tragen. Bisweilen kommen sie in großen Getragenen aus ihrer Heimat, und erst fützlich ist bei Krackan ein ganzer Sachfängerezug verunglückt, wobei zahlreiche Personen getötet oder zu Krüppeln wurden. Was man auch bisweilen auf das „fremde Volk“ nicht gut zu sprechen sein, der Leutenangel in der Landwirtschaft fordert die Heranziehung der Sachfängerei, die besonders auf den Spargelplantagen und Ribisenfeldern von Braunschweig, Hannover, Sachsen um reichliche Beschäftigung finden.

Vierfaches Denkmal. In der Stadt Lahn soll im Laufe des Sommers ein Denkmal in Gestalt eines Monumentalbrennens errichtet werden, das einem vierfachen Zweck dienen soll: nämlich als Wahrzeichen der glücklichen Befreiung Schlesiens aus Feindeshand am 18. August 1813, als Denkmal an

das im Jahre 1914 zu feiernde siebenhundertjährige Bestehen der Stadt Lahn, als Kriegedenkmal für 1864, 1866 und 1870/71 und endlich als Sammlung sämtlicher Gesteinsarten der Umgegend, die den Denkmalssockel bilden und jeden Geologen und Naturfreund interessieren dürften.

Gaden und die Säunigen Steuerzahler. Durch eine landesherliche Verordnung ist für das laufende Jahr ein allgemeiner „Generalpardon“ für ungenügende Anmeldung zur Vermögens- und Einkommensteuer gewährt worden. Dadurch soll Steuerpflichtigen, die bisher ihr Vermögen oder ihr Einkommen, oder beides gar nicht oder zu niedrig versteuert haben, die nachträgliche Anmeldung erleichtert werden. Wer das bisher Veräußerte freiwillig und innerhalb der gestellten Frist nachholt, bleibt nicht allein straffrei, sondern hat auch für das vergangene Jahr keine Steuer nachträglich zu zahlen. — Erzielt die Maßnahme die erhoffte Wirkung, dann wird die Nachfrist mehr als reichlich belohnt werden.

Eine Frage an das Schicksal. Einem 88-jährigen Greise in Hamburg ging fützlich von der Vereinsbank in Wismar t. M. eine kleine Holztafel mit folgender Inschrift zu: „Gottlieb Steinbagen, Tischlerlehrling aus Poel. Wohin wird mich Gott noch leiten? 1844.“ Diese Frage an das Schicksal hatte vor 68 Jahren der jetzt Hochbetagte auf jene Holztafel geschrieben und sie gelegentlich einer Reparatur unter den Fußboden eines Hauses am Markt in Wismar gelegt. Beim Abbruch des Hauses fand man völlig unverleht das eigenartige Schriftstück und sandte es dem noch rüstigen Greise zu. Die Antwort auf jene Frage hat ihm wohl inzwischen das Leben erteilt.

Mächtiger Ausbruch eines japanischen Vulkans. Der japanische Vulkan Mikarajama auf der Insel Oshima, der seit 68 Jahren nicht mehr geipien hatte, ist plötzlich wieder in Tätigkeit getreten und hat gewaltige Massen von glühender Asche und heißen Schlamm ausgeworfen. Zu seinen Füßen sind im Laufe der Jahrzehnte viele Dörfer gebaut worden. Eine große Anzahl der Siedlungen ist durch riesige Lavaströme bereits zerstört worden. Die Bevölkerung konnte sich retten.

Die größte Wasserkatastrophe der letzten Jahre hat die Uferlandchaften des Mississippi heimgesucht. Infolge von Dammbriichen stehen viele zehntausend Quadratmeilen unter Wasser. In der Stadt Memphis ist das Wasser bereits in sämtliche Häuser eingedrungen, ebenso in Hickman, Carl, Marion und New-Bradrid. Ueber 30000 Menschen haben ihr Heim verloren, weitere 250000 befinden sich in gefährlicher Lage. Die Stadt Natio gleicht fast einem Trümmerhaufen. Von den 15000 Gimmobliern sind die meisten obdachlos. Telegraphisch wird weiter gemeldet:

Memphis (Tennessee), 8. April. Infolge der zweiwöchigen Ueberflemmungen durch den Mississippi sind 30000 Personen in obdachlos geworden und 50 Personen ertrunken. 2000 Quadratmeilen Land sind überschwemmt. Der Schaden beträgt etwa 10 Millionen Dollars. Tag und Nacht wird an der Verstärkung der Deiche gearbeitet, um das Wasser zu verhindern, sich flüßwärts auszubreiten. Hunderte von Personen sind noch in Gefahr.

Der englische Bergarbeiterstreik beendet. Aus London wird gemeldet: Die Konferenz des Grubenarbeiterverbandes hat die Empfehlung des Exekutivkomitees, daß die Arbeit am Dienstag wieder aufgenommen werden soll, angenommen. Dieser Beschluß wurde mit 440 gegen 125 Stimmen ange-

nommen. — Londoner amtliche Berichte geben den Verlust der englischen Eisenbahnen infolge des Kohlenstreiks auf rund 50 Millionen an.

Aus aller Welt.

Berlin, 6. April. Graf Wolff-Wetterlich hat seine Drohung, dem Staatsanwaltschaftsrat Porzelt, der in dem letzten Prozeß die Anklagebehörde vertrat, eine Bittolienforderung zugehen lassen zu wollen, sobald er die Gefängnismauern verlassen habe, wahrgemacht. Porzelt wandte sich an den Ehrenrat, der verfügte, daß B. keinerlei Veranlassung habe, dem Grafen Wetterlich auf diese Weise Satisfaktion zu geben.

Über Millionen städtischer Gelder für Polizeizwecke. Die Ausgaben der Stadt Berlin für die Unterhaltung der Polizei stiegen sich von Jahr zu Jahr. Auch für das jetzt begonnene Etatsjahr ist eine solche Steigerung zu verzeichnen. Während im vergangenen Jahre 8205000 Mark gezahlt werden mußten, sind es für das neue Etatsjahr 8,3 Mill. Mark, also 95000 Mark mehr. Ganz bedeutende Ersparnisse könnten erzielt werden, wenn die Stadt Berlin einzelne Zweige der Polizei-Verwaltung oder diese überhaupt ganz in eigene Regie nähme. Die seit Jahr und Tag nach dieser Richtung hin schwebenden Erwägungen sind wieder erneut aufgenommen worden.

Zelenroda, 4. April. Der 17 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Karl Konrad überfiel heute mittag den 73 Jahre alten Schafhirten Dietrich, der in der Scheune seines Arbeitgebers mit Holzzerkleinern beschäftigt war. Konrad verlegte dem Dietrich mit einem Stück Holz mehrere heftige Schläge auf den Kopf, so daß Dietrich blutüberströmt und besinnungslos zu Boden stürzte. Der Verbrecher raubte Dietrich dann dessen Barschaft im Betrage von 150 M., die der alte Mann in einem Taschentuch eingebunden bei sich trug. Die Polizei ermittelte den Täter bald darauf. Dieser legte ein umfassendes Geständnis ab. Der Ueberfallene ist schwer verletzt. In seinem Aufkommen wird gewweifelt.

Frankenhansen, 5. April. (Von einem Raubvogel angefallen.) Ein Anfall auf freiem Felde fand heute früh unfern des Bahnüberganges am Wege vom Hundteil an der Esperfelder Straße nach Seehausen statt — von einem Raubvogel. Ein Monteur des Breitelber Elektrizitätswerks fuhr auf genannter Strecke auf seinem Rad, als auf einmal ein mächtiger Raubvogel auf ihn aufgefliegen kam und ihn vor die Brust stieß. Der nicht wenig Geschreckene wehrte mit der einen Hand den Raubvogel ab, fiel dabei aber vom Rade. Der Vogel machte sofort einen neuen Angriff, konnte aber von dem Ueberfallenen durch fräftige Schläge mit Mühe unichädlich gemacht und weggeschoben werden. Der künftliche Bufard — denn mit einem solchen hatte der Monteur es zu tun — hatte eine Flügelspannweite von reichlich 1 Meter. Zum Ansehen an den Ueberfall will er sich den Adler austopfen lassen.

New-York, 6. April. Die Gebrüder Alan, die in Hillsville den Richter, den Staatsanwalt und drei Geschworene des Gerichtshofes erschossen hatten, wurden in Blue Ridge-Gebirge in Virginia von den zu ihrer Verfolgung ausgesandten Detektiven umstellt und nach zweifelhaftem Kampfe erschossen. Die Tragödie von Hillsville hat nunmehr 19 Opfer geordert.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Witwe Juliane Grassmann

sagen wir unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Hauptmann von Schuckmann und der 6. Komp. 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72 Torgau, sowie allen denen, die den Sarg der lieben Verstorbenen so überaus reich mit Blumen schmückten und ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben. Annaburg, den 6. April 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gras-Verpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Grasnutzung an meinen Feldgraben findet

Montag den 22. April abends 1/7 Uhr

statt. Sammelplatz am Amtshof. Amt Annaburg, 6. April 1912.

Belte.

Gras-Verpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Grasnutzung in meinen Paide-wiesen findet statt

Dienstag den 23. April nachmittags 4 Uhr

Sammelplatz an der Schughütte. Amt Annaburg, 6. April 1912.

Belte.

In der jetzigen teuren Zeit empfehle ich



in reicher Sortenauswahl (Reis, Erbs, Sternchen, Rumford usw.) Ein Würfel für 2-3 Teller kostet nur 10 Pfg. Stets frisch vorrätig bei Theobald Schunke, Otto Riemanns Nachf.

möbl. Wohnung,

2-3 Zimmer und Bürohengel. Angebote sind an die 1. Komp. der Unteroffizier-Vorhule zu richten.

Schmidt, Oberleutnant u. Kompagnieführer an der Unteroffizier-Vorhule.

Aufwartung

für einige Stunden des Vormittags gefucht.

Ronditorei Schüttan.

Kartoffelstoclen

Rübenschneidel sind eingetroffen und habe noch billig abzugeben

Adolf Weicholt, Prettin.

Eine Wohnung

ist sofort oder später zu beziehen. Anskunft erteilt

Frau Schön, Holzborerstr.

Sandstein- und Ziegelsteinbruch

(Material zur Grundmauerung) hat billig abzugeben

E. Klausenitzer.

Prof. Wohlmann

Saat- und Speise-Kartoffeln hat abzugeben

Oscar Scheibe.

Haus, gänzlich renoviert sofort zu vermieten. Gasheizung. A. Böhrens, Gätnerstr. 8. Anskunft erteilt Junkke, Ichrüder.

Mais,

per Bahn ankommand, empfiehlt noch billig. Bestellungen erbitte per Postkarte.

Adolf Weicholt, Prettin.

Speise- und Saat-Kartoffeln

hat zu verkaufen Friedrich Kühne.

Hafer,

à M. 9.75, per Bahn eintreffend, habe noch abzugeben. Bestellungen erbitte recht bald durch Postkarte.

Adolf Weicholt, Prettin.

Ba. Ceradella,

à Zentner 18.00 M., à Hund 20 Pfg., empfiehlt

S. G. Frischie.

Zum Schulanfang

empfehle sämtliche hierorts eingeführten

Schulbücher,
Schreibhefte, Zeichenblöcke,
Zeichenständer etc.
Herm. Steinbeiss.

Bettdecken, Schlafdecken,
Tisch- und Kommodendecken,
Sophasthoner,

Wachstuche = Läuferstoffe
empfehle in schöner Auswahl
Annaburg. Sebastian Schimmeyer.

Annaburger Fahrradhaus.



Große Auswahl in

Fahrrädern!

Die neuesten Modelle von 1912.

Beste renommierte Marken: Wanderer, Mars, Presto und die beliebten Othello-Räder.

Fahrräder von 60 Mk. an.

Ferner bringe meine Reparaturwerkstatt in empfehlende Erinnerung, wo sämtliche vorkommenden Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen sachgemäß ausgeführt werden, z. B. Nahmen, Gabel- und Felgenbrüche, Anlöten neuer Rohre, Einmontieren neuer Karbeller, X-Naben, Emallierung und Vernickelung.
Großes Lager in Pneumatik, sowie sämtlichen Zubehörteilen in Lampen, Gamaschen, Rucksäcken, Glöden, Taschenlampen und Batterien.

Annaburg. **Hermann Meyer,**
Schlossermeister.

D. Schwarze, Drogen-Handlung

Annaburg, Torgauerstr. 12

Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümerien
Photographische Bedarfsartikel
Kosmetische Mittel, Desinfektionsmittel
Kindernährmehle, Condensierte Milch
Medizinische Weine und Thees, Kakao und Chocolate
Artikel zur Krankenpflege, Verbandstoffe
Broschüren
Medizinische, Toilette- u. Haushalt-Seifen.

Selbstunterrichts-Werke

Methode Rustin verbunden mit Fernunterricht

1. Der wissenschaftlich gebildete Mann. 2. Der geordnete Kaufmann. 3. Der Bankbeamte. 4. Das Gymnasium. 5. Das Realgymnasium. 6. Die Oberrealschule. 7. Das Abiturienten-Examen. 8. Die höhere Mädchenschule. 9. Die Handelsschule. 10. Die Mittelschullehrerprüfung. 11. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. 12. Der Präparand. 13. Der Militäranwärter. 14. Die Studienanstalt. 15. Das Lehrerinnen-Seminar. 16. Das Lyzeum oder höhere Lehrerinnen-Seminar. 17. Das Konservatorium. Glänz. Erfolge. Grosse Sammlung von Dank- und Anerkennungs-schreiben kostenlos.

Vorzüglicher Ersatz für den Unterricht an wissenschaftlichen Lehranstalten, der bis ins kleinste nachgeahmt ist. Schnelle, gründliche und sichere Vorbereitung auf Prüfungen. Ersparnis der hohen Kosten für den Schul- und Fachunterricht. Bestes Mittel zur Erwerbung einer gediegenen Bildung auf allen Gebieten des Wissens. Ansichtsendungen bereitwilligst.
Bezug gegen kleine monatliche Teilzahlungen.

Bonnens & Nachfeld, Verlag, Potsdam. 50.

Kontobücher

in allen Stärken und Miniaturen hält auf Lager
Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Sämtliche Neuheiten
Kleiderstoffe
Kostümstoffe, Ballstoffe
Kimo-Blusenstoffe
Wollene und Seiden-Shawls
empfehle in grösster Wahl.
Carl Quehl, Annaburg.

Soöpfe
in allen Farben und Preislagen
sind stets vorrätig bei
Hermann Reich, Friseur.
Empfehle mich auch zur Anfertigung aller Haararbeiten, auch aus ausgefallenen Haar.



Wenn Sie nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die **ärztlich erprobten Kaiser's Magen-Pfeffermünz-Caramellen**

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Kopfschmerzen. Paket 25 Pf., Dose 15 Pf. zu haben in Annaburg bei: A. Schmorde, Apotheker, D. Schwarze, Drogerie, und Theobald Schunke (Otto Niemanns Nachf.).

Apfelsinen,

à Dgd. 50 und 75 Pf., empfiehlt von frischer Sendung
J. G. Hollmig's Sohn.

Brause-Limonaden Selterswasser

Champagner-Weisse
eigener Fabrikation
empfehle in derselben Güte wie jede auswärtige Konkurrenz die
Apothete Annaburg.

Wirten und Wiederverkäufern Vorzugspreise.

Arbeitsbücher und Gefinde-Dienstbücher
sind zu haben in der
Buchdruckerei Herrn. Steinbeiß.



Verkaufsstelle in Annaburg bei J. G. Hollmig's Sohn.

Ich richte **Montags und Donnerstags** Sendungen zu **reinigender u. färbender** Artikel an die **Thür Kunstfärberei Königsee**
Chemische Wäscherei
und bitte um gefl. rechtzeitige Aufträge.
Hochmoderne Farben.
G. Albrecht, Buchhandlg., Annaburg.

Dr. Weber's Arnica-Oel
großartig bewährt gegen **Haarausfall und Schuppenbildung.** Flasche 50 und 75 Pf. empf. Apoth. A. Schmorde.

Speiseöel, à Pfund 80 Pf., **Nacht Nizzaer Provencer-Öel,** à Pfund 1,20 Mk., empfiehlt von frischer Sendung
J. G. Hollmig's Sohn.

Spar-Würfel-Zucker
Sucre de glace
hochfein im Geschmack.
R. Selbmann, Torgauerstr. 29.

Toiletten-Seife,
wie Mandelöl-, Glycerin-, Vaseline-, Reseda-, Maiglückchen-, Rosen- und Veilchen-Seifen etc., Stück 15 Pf., sowie bessere Seifen und Parfümerien in verschiedenen Preislagen empfiehlt die
Apothete Annaburg.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte ekroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art
offene Füße
Reiswunden, Belegschwüre, Adernbose, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteilen. Dose M. 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung, weiß-rot u. Pa. Schubert & Co., Weinstraße, Dresden. Fälschungen weisen wir zurück. Zu haben in den Apotheken.

600000 Mk.

in größeren und kleineren Posten zu günstigem Zinsfuß auf Ader und Häuser lange unfundbar auszuliehen. **Carl Herms, Bankgehilfe,** Magdeburg, Kronprinzenstraße 6. Telefon 3215 u. 3355.

Gefunden

wurde, daß die beste medizinische Seife **Steckenpferd-Teerschwefelseife** von Bergmann & Co., Radebeul ist, da dieselbe alle **Saunreinlichkeiten** und **Schmutzschätze,** wie **Witlöcher, Kruppen, Flechten, rote Flecke** etc. beseitigt. à St. 50 Pf. bei: **O. Schwärze.**

Bettfedern und Dammern
prima Qualität, empfiehlt
Seb. Schimmeyer.

Dresdener Felsenkeller
erstklassiges Bier
vorzüglich für **Flaschenabzug** allein zu haben bei
Carl Müller
Hotel Goldener Anker.
Bei Abnahme von 10 Flaschen erfolgt Lieferung frei Haus.

ff. Apfelsinen,
Duzend 50 u. 75 Pf., empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Erfahrter Blumen- und Gemüsesamen,
sowie **Seradella, Gdendorfer Runkelrübensamen, Steckzwiebeln, div. Grasmischungen und Kleesaaten** empfiehlt von frischer Sendung
J. G. Hollmig's Sohn.

Künstler-Postkarten
Genre- u. Liebes-Serien
empfehle **Herm. Steinbeiß,**
Buchdruckerei.

Für die vielen Ehrungen und Geschenke anlässlich unserer goldenen Hochzeit sagen wir hiermit unseren **herzlichsten Dank.**
Gottlob Krahlisch und Frau.

Unserem lieben Mitgliede **Herrn E. Wiesener** und seiner weiten Gefeian zu ihrer am **Donnerstag den 11. April** stattfindenden **Silberhochzeit** die **herzlichsten Glück- und Segenswünsche** und ein **kräftiges Gut Heil!**
Der **Männer-Turnverein Annaburg.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Illust. Sonntagsblatt

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Inserate in amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamazeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

No. 42

Donnerstag, den 11. April 1912.

16. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Invalidenversicherung. Revision der Quittungsarten.

Unter Hinweis auf die vom Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt erlassenen Kontrollvorschriften vom 22. April 1904 wird bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete die Entrichtung der Beiträge

am Donnerstag den 11. April cr.

von vormittags 7³⁰ Uhr ab

in der Gemeinde Annaburg kontrollieren wird.

Zu diesem Zwecke sind die Quittungsarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, Lohnlisten sowie Krankentafelausweise, die ergeben, zu welcher Klasse jeder der Versicherten gehört, in den Geschäftsräumen, insofern in der Wohnung, bereit zu halten.

Sowohl Arbeitgeber wie auch beschäftigungslose Versicherte haben bei der Revision anzuwenden zu sein. Können sich dieselben nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen, so haben sie die Quittungsarten spätestens am Revisionsstage bis 10 Uhr vormittags im Gemeindeamt niederzulegen.

Wittenberg, den 6. April 1912.

Der Kontrollbeamte
der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt,
Koberitzsch.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 10. April 1912.

Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

Bekanntmachung.

In hiesiger Gemeinde soll die Stelle des Marktmeisters neu besetzt werden. Die Bedingungen liegen im hiesigen Gemeindeamt zur Einsicht aus. Bewerbungen sind bis zum 20. d. Mts. einzureichen.

Annaburg, den 10. April 1912.

Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

Aus niederem Stand.

Original-Roman von Irene von Hellmuth.

8]

Nachdruck verboten.

Als Frau Frida aus ihrer tiefen Ohnmacht erwachte, galt ihre erste Frage dem Kinde, doch die Tränen, die unaufhaltsam den Augen des Gatten entströmten, belehrten sie besser als Worte über den Zustand ihres heißgeliebten Jungen.

Endlos schienen die Stunden der langen hangen Winternacht, und als endlich der taube Morgen heraufdämmerte, erhob sich Elli von dem Platz, wo sie unbeweglich die ganze Nacht gefessen hatte und wandte ihrem Zimmerden zu, das die Liebe ihrer Pflegeeltern ihr so traulich eingerichtet. Dort warf sie sich auf die Knie, und nun erst brachen die heißen, brennenden Tränen unaufhaltsam hervor und schafften Erleichterung in der gepreßten Brust des Mädchens.

„Herr, mein Gott, laß ihn nicht sterben, schütze dies junge Leben, schütze, o Vater, die Blüte hier. Nimmst Du das Kind, so nimm auch mich hinweg, denn ich allein trage die Schuld an dem entsetzlichen Unglück!“ beteten die bleichen Lippen.

Einmal nur war leise das Verwehnen bei dem Kinde zurückgekehrt. Elli beand sich zufällig allein bei demselben, als es mit einem Male die Augen aufschlug, und mit klarem Blick das Mädchen betrachtete. Große Hoffnung zog ein in das gequälte Herz, bittend falteten sich die weißen Hände ineinander und an dem Bettchen niedersinken,

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Inrentnehmer der unter § 1 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 fallenden Betriebe sowie der Umlageplan für das Jahr 1911 liegen

vom 11. April 1912 ab

14 Tage lang in der Gemeindefasse zur Einsicht aus.

Dies wird hierdurch mit dem Hinweise darauf bekannt gemacht, daß binnen einer Frist von 2 Wochen, von Benützung der Auslegerliste ab, jeder Betriebsunternehmer inbeshadet der Beichtigung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Berechnung seines Beitrages bei dem Genossenschaftsvorstande Widerspruch erheben kann.

Ein Einspruch gegen die Veranlagung (Grundsteuer-Ansatz) ist nicht mehr zulässig.

Annaburg, den 10. April 1912.

Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrskontroll-Versammlung findet für die Mannschaften aus Annaburg

am Freitag den 26. April cr.

nachmittags 2³⁰ Uhr

im Gasthof zum Goldenen Ring statt.

Zur Teilnahme an den Kontrollversammlungen sind verpflichtet: Sämtliche Reservisten, Wehrleute I. Aufgebots und Ersatzreserveisten, also die Jahrgänge 1911—1899 und die zur Disposition der Truppenteile oder Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Diejenigen Mannschaften des Jahrganges 1900, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September eintraten, und diejenigen, die in der gleichen Zeit im Jahre 1902 eingetreten sind und 3 Jahre oder länger gedient haben, sind von der Frühjahrskontrollversammlung befreit, werden aber zur Herbstkontrollversammlung befuhr ihrer Ueberführung zur Landwehr 2. Aufgebots herangezogen.

Befreiungen von der Kontrollversammlung sind beim

Bezirksfeldwebel zu beantragen. Im Krankheitsfalle ist ärztliches Zeugnis beizufügen.

Jeder Kontrollpflichtige hat seinen Militärpaß nebst Kriegsbefehrer oder Bahnnotiz mitzubringen.

Annaburg, den 10. April 1912.

Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

Politische Rundschau.

Der Kaiser hat auch in diesem Jahre das Osterfest fern der Heimat auf Skorju geehrt; die Kaiserin, die im vorigen Jahre ebenfalls mit auf der schönen Jagdnummern Insel weilte, ist in der deutschen Heimat geblieben und hat das Fest in aller Stille in Potsdam verlebt. Am Morgen des ersten Feiertags wohnte der Kaiser mit dem Prinzenpaar August Wilhelm, der Prinzessin Viktoria Luise, dem Reichszanzler sowie dem gesamten Geolge dem feierlichen, vom Militär-Oberpfarrer Goens abgehaltenen Gottesdienste in der Kapelle des Achilleions bei. Im übrigen füllten Ausfahrten, Besichtigungen, trauliches Beisammensein sowie Besamungen mit dem Reichszanzler von Westmann Hollweg die vom prächtigem Wetter begünstigten Feiertage aus. Das Kronprinzenpaar, das kurz vor dem vorjährigen Osterfest von seiner Indien- bezw. Nequpenerreise zurückgekehrt war, feierte heuer Ostem zum ersten Mal in Danzig, wo in der Kronprinzipalchen Villa am Morgen des 1. Feiertages lauter Kinderjubiläum stattfand, denn das fröhliche Spiel des Heraldens löste bei den Prinzenkindern helle Freude aus. Das deutsche Kaiserhaus hat immer gern an den alten überlebten Volksbräuchen, die jetzt ja leider mehr und mehr schwinden, festgehalten, und so genoz auch das Kronprinzenpaar in Danzig reinste Elternfreude an dem lustigen Ostererludern seiner Lieblinge.

Für die Reise Kaiser Wilhelms in die Schweiz ist das Programm neuerdings erweitert worden. Der Berner „Bund“ meldet nämlich, daß der Monarch beschloffen habe, die Altdorfer Tell-Spiele zu besuchen. Er wird daher am 7. September in

stehe sie mit herabbrechenden Lauten: Vergiß, o vergiß, was ich kann in Herzen.

Doch alle dem, irrte um den Ausdruck der geliebten sich die ardem Lichte. Das Gesichtchen Körper ent- Unbe- Weibe kein bedurfte, in den Füßen dende. W- schöne Gei- ab, und m- melten Lei- als Walter- Alle z- zu bleiben. kleinen Sa- Troitz

am Grabe den Menschen die Wege erweisen, die Gott sie führt, es muß doch alles zum Besten dienen. Wenn es unjerm schwachen Sinn auch unbegreiflich scheint,

mir müssen doch in Demut sprechen: Herr, Dein Wille geschehe!

Neberfüllt war der kleine Friedhof des Städtchens von teilnehmenden Menschen, alles verließ tieferküttet den Ort des Friedens.

In großen Kloden wiberte der Schnee auf das frische Grab des schmerzlich beweineten Kindes nieder und deckte es sanft und still zu.

Aufrichtigen Anteil an dem schweren Unglück nahm auch der bewährte Freund des Hauses, Ernst Förster. Er versuchte zu trösten, so gut er vermochte und Abend für Abend brachte er auf dem stillen Gutshofe zu.

Ofte brach er sich den Kopf, wie er es wohl anfangen sollte, die traurigen Bewohner desselben ein wenig aufzuheitern und nur in den seltensten Fällen gelang es ihm, ein schwaches Lächeln auf das verträumte Gesicht des Hausheern zu locken.

Elli verhielt sich vollständig teilnahmslos, sie saß dabei mit abgewandtem Gesicht, als höre sie gar nicht auf das, was gesprochen wurde, und besorgte betrachtete Wolfhardt das immer schmaler werdende Gesicht, ja, den beobachtenden Männern wollte es oft scheinen, als lüte Elli schwerer an dem Schmerz um den toten Liebling, als sie alle zumalmen.

Anfangs trat freilich immer wieder die Frage an das Mädchen heran, wie sie in Zukunft weiter leben sollte, denn sie maß sich allein alle Schuld an dem namenlosen Unglück bei. Sie, die man aus Barmherzigkeit aufgenommen in diesem Hause,

